

# Gemeindepost Pörtschach

1. Mai-Ausgabe



# Hoch der 1. Mai!

Foto: stock.adobe.com - iStockBusiness

Österreichische Post AG / Postentgelt bar bezahlt / RM 23A044186 / Nr. 28 / Verlagort 9020 Klagenfurt



POSTWURFSENDUNG  
im Sinne des Parteiengesetzes  
RM 23A044186  
EUV 2023

[poertschach.spoe.at](http://poertschach.spoe.at)



## „Wir bauen an Europa, dass es noch lange steht!“

Im Gespräch mit LH Peter Kaiser und Bundesrätin Claudia Arpa

**Wie sehen Sie die Herausforderungen, denen die EU gegenübersteht, und wie kann die EU-Wahl dazu beitragen, diese Herausforderungen anzugehen?**

**Claudia Arpa:** Die Europäische Union hat zahlreiche Herausforderungen zu bewältigen, die auch für die Zukunft unserer Kinder und Jugendlichen von entscheidender Bedeutung sind. Dazu gehören der Klimawandel, der keine Grenzen kennt und deshalb nicht allein einzelstaatlich bewältigt werden kann, die Migration, die jedes Land in Europa betrifft, und der Fachkräftemangel, der sich in sämtlichen EU-Ländern bemerkbar macht. All diese Themen lassen sich nur gemeinschaftlich

lösen. Um sie anzugehen, müssen die Vertreterinnen und Vertreter der Regionen und Staaten in Brüssel sitzen, und unsere Aufgabe ist es, sie dorthin zu wählen. Die EU spielt natürlich auch eine entscheidende Rolle bei der Förderung von Gleichberechtigung und Frauenrechten. Es ist wichtig, diese Perspektive in unseren Diskurs einzubeziehen und darüber zu reflektieren, wie wir auf europäischer Ebene die Situation von Frauen weiter verbessern können.

**Peter Kaiser:** Wir brauchen die EU heute mehr als jemals zuvor. Der geringste Aufwand, dieses Bedürfnis auszudrücken, ist zu wählen. Österreich hat 20 der nun 720 Sitze im Europäischen Parlament.

Es ist dort wie in jeder anderen Volksvertretung: Nicht allein die Zahl der Abgeordneten gibt den Ausschlag. Es kommt immer auch darauf an, wer was wie sagt. Das verleiht Gewicht und Einfluss. Wir werden beides brauchen.

**Warum ist die EU-Wahl wichtig, insbesondere für Kärnten?**

**Peter Kaiser:** Kärnten und die Menschen im Land, ob im Zentralraum oder im ländlichen Raum, profitieren auch finanziell von der EU. Über zwei Milliarden Euro fließen seit dem EU-Beitritt Österreichs im Jahr 1995 nach Kärnten. Das Fördervolumen und die Anzahl der von uns, von Kärntner Unternehmen, Gemeinden, Vereinen,

Einzelpersonen eingereichten und genehmigten Projekte sprechen eine eindeutige Sprache.

**Claudia Arpa:** Europa ist für Kärnten und Österreich vielleicht nicht alles, aber ohne die EU ist Kärnten, ist auch Österreich gemäß diesem abgewandelten Schopenhauer-Zitats quasi Nichts. Von den Parkbänken entlang unserer Wanderwege, über den Bau von Kindergärten bis hin zum Jahrhundertprojekt Koralmtunnel – die Zahl der Projekte die dank der EU-Mittel finanziert werden konnten, sprechen für sich. Deshalb liegt mir die bevorstehende Wahl besonders am Herzen.

**Wie können Sie die Bürgerinnen und Bürger dazu ermutigen, an der EU-Wahl teilzunehmen?**

**Peter Kaiser:** Europa, die EU, muss der Fels in jener Brandung sein, die immer stärker droht, demokratische Werte hinwegzuspülen. An diesem starken Europa können wir aktiv mitarbeiten! Die schlimmsten Bedrohungen kommen durch die Kriege an den Grenzen der Union – vor unserer gemeinsamen Haustür. Die Verunsicherung entsteht aber auch durch die Präsidentenwahl in den USA im Herbst. Wir wissen nicht, wie Europas Partner sein Verhältnis danach definiert. Umso wichtiger ist ein Selbstverständnis von Europäischer Kommission, Europäischem Rat, Europäischem Parlament und auch dem Ausschuss der Regionen (AdR) nach dem Motto: „Wir bauen an Europa, dass es noch lange steht und besteht!“

**Claudia Arpa:** Das Europäische Parlament ist eine Belegschaft für den Auf- oder auch Umbau von Europa, damit es noch lange steht. Mit der Teilnahme an der Wahl, gestalten wir diese Zukunft mit. 720 Abgeordnete, die im Wechselspiel mit der EU-Kommission und den Staats- und Regierungschefs der 27 Mitgliedstaaten den Roh-

bau absichern, der seit rund 70 Jahren Schritt für Schritt errichtet wurde. Niederlagen inklusive. Mit dem Vereinigten Königreich hat die EU eines ihrer stärksten Mitglieder verloren. Die Trennung geschah trotz jahrelanger Verhandlungen so unmittelbar, dass uns manchmal nicht bewusst ist, dass sie sich erst in der noch laufenden Legislaturperiode vollzogen hat. Der schmerzlichste Verlust in der Geschichte der Europäischen Union.

**Peter Kaiser:** Noch schmerzlicher als der Austritt eines Mitgliedsstaates wäre für die Union aber die Abkehr ihrer Bürgerinnen und Bürger. Österreich rangiert bei Umfragen über das Vertrauen in die EU immer weit hinten. Das liegt auch daran, dass wir zu viele

Politikerinnen und Politiker haben, die sich alle Erfolge der Europäischen Union vorzugsweise an die eigenen Fahnen heften, während sie als Urheber schlechter Nachrichten Europa vernadern – auch wenn sie dort mitgestimmt haben. Die Wahl zum Europäischen Parlament 2019, kurz nach dem Ibiza-Skandal in Österreich, war für mich ein schönes Zeichen, dass die Österreicherinnen und Österreicher trotzdem die Bedeutung der Union für uns alle erkannt haben. 60 Prozent Wahlbeteiligung waren ein gutes Signal für diese Wertschätzung. Auch Kärnten lag damals noch vor der durchschnittlichen Wahlbeteiligung von nur knapp über 50 Prozent in der EU. Lassen Sie uns gemeinsam diesen Abstand am 9. Juni vergrößern!



# Der 1. Mai 2024: Feiern, Erinnern und Weiterkämpfen

## Liebe Gemeindebürgerinnen und Gemeindebürger!

Seit mehr als einem Jahrhundert steht der 1. Mai symbolisch für die Solidarität unter Arbeiterinnen und Arbeitern und den Kampf für bessere Arbeitsbedingungen, faire Löhne und eine menschenwürdige Existenz für alle. Es erinnert uns an die Opfer und den Mut derjenigen, die sich gegen Ausbeutung und Ungerechtigkeit erhoben haben, sei es in Fabriken, Büros oder auf den Straßen.

Wenn wir heute hier stehen und die Früchte ihres Kampfes genießen, dürfen wir nicht vergessen, dass die Arbeit für soziale Gerechtigkeit und Gleichheit niemals abgeschlossen ist. In einer Zeit, in der wir mit globalen Herausforderungen, Krisen und Kriegen, steigender sozialer Ungleichheit, Umweltzerstörung und dem Aufstieg des Populismus konfrontiert sind, ist es wichtiger denn je für eine bessere Welt kämpfen.

Wir stehen vor vielen Herausforderungen, aber wir dürfen niemals den Glauben an den Wandel verlieren. Wir müssen uns weiterhin für die Rechte der Arbeiter einsetzen, für die Gleichstellung aller Menschen unabhängig von Geschlecht, Rasse oder Herkunft und für eine nachhaltige Zukunft, in der alle gleichermaßen teilhaben können. Die Arbeiten und die Bemühungen um eine Gesellschaft, die menschlich, fair und demokratisch ist - nicht nur für uns, sondern auch für kommende Generationen - sind niemals abgeschlossen, aber jedes Innehalten birgt reale Gefahren einer Verschlechterung, vom Pensionsraub bis hin zu einem dysfunktionalen öffentlichen Gesundheitssystem.

Wie viele schon mitbekommen haben, wird es im Gemeinderat zu folgender Änderung kommen. Ich werde mich aus dem Gemeinde-

rat zurückziehen und Alexander Maier wird im Gemeinderat nachrücken. Mario Gappnig wird neu in den Gemeindevorstand einziehen und unsere Anliegen dort vertreten. Ich werde als erster Ersatz im Gemeinderat bis zur nächsten Wahl weiter zur Verfügung stehen.

Ich bedanke mich bei allen Unterstützern, dass ich eure Interessen über 15 Jahre im Gemeinderat vertreten habe dürfen. Ich werde in der Öffentlichkeit etwas leiser treten, aber sie können mir glauben, dass ich mich weiterhin voll einbringen werde und unserer Partei und Gesinnung mit Rat und Tat zur Verfügung stehen werde.

*Martin Gressl*

**Ihr Martin Gressl**  
Ortsparteiobmann

